

Milestones Pflanzenbiotechnologie – High Tech Agenda Deutschland (HTAD)

Relevantes Ziel

Deutschland schafft bis 2030 Rahmenbedingungen, um den Transfer von Pflanzenzüchtung mit Neuen Genomischen Techniken (NGT) in Deutschland im Einklang mit dem EU-Rechtsrahmen in Forschung, Sortenentwicklung, Feldanwendung und Markteinführung zu beschleunigen. Ziel ist es, den wissenschaftlichen und praktischen Einsatz von NGTs zur Anpassung der Landwirtschaft an Klimawandel, Ressourcenschutz und Ernährungssicherung zu ermöglichen und Deutschland als führenden Standort für nachhaltige Agrar- und Bioinnovationen zu positionieren.

Im Fokus stehen:

- Transfer entlang der gesamten Innovationskette,
- praktikable und wissenschaftsbasierte Umsetzungsstrukturen,
- schnellere Feldtestung und Praxiserprobung,
- sowie Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit innerhalb des europäischen NGT-Rahmens.

Beschreibung (inkl. Abhängigkeiten)

Die Bundesregierung bekennt sich zu einer kohärenten und innovationsfreundlichen Umsetzung des zukünftigen EU-Rechtsrahmens zu Neuen Genomischen Techniken (NGT) und stellt sicher, dass nationale untergesetzliche Regelungen, Verwaltungspraxen oder Ressortabstimmungen keine faktischen Zusatzhürden für Forschung und Anwendung in Deutschland schaffen.

Ab 2028 werden in Deutschland die ersten genehmigten NGT-Freilandversuche durchgeführt, um klimaresiliente, ressourceneffiziente und ertragssichere Pflanzensorten unter Praxisbedingungen zu testen. Damit leistet Deutschland einen aktiven Beitrag zur europäischen Ernährungssicherheit, zur Anpassung an den Klimawandel sowie zur Umsetzung der Bioökonomiestrategie und Hightech-Agenda.

Der Meilenstein setzt voraus:

- einen zeitnahen Abschluss des EU-Gesetzgebungsverfahrens zu NGTs,
- eine ressortübergreifende Verständigung der Bundesregierung über eine einheitliche, wissenschaftsbasierte und innovationsorientierte Auslegung des EU-Rechtsrahmens, die den Transfer von Forschung in die Anwendung ermöglicht,
- eine klare politische Rückendeckung für Genehmigungsbehörden auf Bundes- und Länderebene,
- sowie die Vermeidung nationaler Umsetzungsmaßnahmen, die über den europäischen Rechtsrahmen hinaus zusätzliche faktische Hürden schaffen würden (Gold-Plating).

Abhängigkeiten bestehen insbesondere zu Meilensteinen der Hightech-Agenda in den Bereichen Bioökonomie, Klimaanpassung, Ernährungssicherheit und Transfer von Forschung in Anwendung.

Zeithorizont 2026 – 2030: Indikatoren und Zielmarken

2026: Politisches Commitment und Governance

Ziel: Pflanzenbiotechnologie innerhalb der HTAD-Schlüsseltechnologie Biotechnologie operationalisieren.

Umsetzungsschritte

- Politisches Commitment der Bundesregierung zur innovationsfreundlichen Umsetzung des EU-NGT-Rechtsrahmens stärken (z. B. Kabinettsbeschluss oder gemeinsame Erklärung der beteiligten Ressorts).
- Transfer- und Skalierungsfähigkeit als innovationspolitische Zielgrößen definieren.
- Ressortübergreifende Koordinierungsstrukturen zur NGT-Umsetzung etablieren.

- Politische und administrative Rückendeckung für Genehmigungsbehörden auf Bundes- und Länderebene für innovationsorientierte Umsetzung stärken.

2026 – 2027: Vorbereitung von Transfer, Praxiserprobung und Skalierung

Ziel: Den Übergang von Forschung in Feldanwendung, Sortenentwicklung und Markteinführung beschleunigen.

Umsetzungsschritte

- Anpassung bzw. Klarstellung nationaler Verwaltungspraxen und untergesetzlicher Regelungen, sodass keine zusätzlichen nationalen Hürden für NGT-Forschung entstehen.
- Transferpfade von Labor über Gewächshaus und Feld bis zur Markteinführung vorbereitend stärken sowie Kooperationen zwischen Forschung, Züchtung, Unternehmen und Anwendungspraxis ausbauen.
- Frühzeitige und systematische Einbindung von Züchtungsunternehmen in Transfer- und Erprobungsprojekte stärken.
- Förderinstrumente vorbereitend stärker auf spätere Transfer- und Erprobungsprojekte und Skalierung ausrichten.
- Geeignete Standorte und Forschungskonsortien für praxisnahe NGT1-Erprobung identifizieren.
- Projektlogiken vermeiden, die über längere Zeiträume ausschließlich Discovery- und Laborphasen fördern, ohne die Testung von Kandidatenlinien im Feld und Anwendungsperspektiven systematisch einzubeziehen.

2027 – 2028: Praktikable Umsetzung des NGT-Rahmens

Ziel: Eine praktikable und konsistente Umsetzung des europäischen NGT-Rahmens unterstützen.

Umsetzungsschritte

- Planungssicherheit und administrative Transparenz für Forschung und Entwicklung stärken.
- Anforderungen für NGT1-Feldversuche so ausgestalten, dass sie konsistent mit klassischer Züchtung sind und keine zusätzlichen faktischen Hürden schaffen – mit Fokus auf die Produkteigenschaften und Produktsicherheit analog zur klassischen Züchtung statt auf die verwendete Technologie.
 - Dokumentations- und Verfahrenspflichten für NGT1 konsistent mit klassischer Züchtung ausgestalten.
 - Haftungsfragen konsistent mit klassischer Züchtung ausgestalten.
 - Kein Monitoring nach der Freisetzung, Ernte und Entsorgung von NGT1-Materialien.
 - Keine zusätzlichen Koexistenzanforderungen für NGT1-Feldversuche im Verhältnis zum ökologischen Landbau.
- Keine Notwendigkeit zur NGT1-Kennzeichnung von Produkten, die solches Material oder dadurch gewonnene Inhaltsstoffe enthalten.
- Herbizidtoleranzen als Marker für die Forschung ermöglichen und von kommerziellen Anwendungen getrennt betrachten.
- Klassische Züchtungsansätze im Bereich Herbizidtoleranz nicht durch unverhältnismäßige regulatorische Anforderungen einschränken oder verhindern.

2028 – 2029: Förder- und Transferlogik, erste Praxiserfahrungen

Ziel: Erste Praxiserfahrungen aus NGT-Freilandversuchen nutzen, um Transfer, Förderung und Standortbedingungen gezielt auf Anwendung und Skalierung auszurichten.

Umsetzungsschritte

- Ab 2028 erste NGT1-Pflanzen im Feld / erste genehmigte Freilandversuche in Deutschland, um klimaresiliente, ressourceneffiziente und ertragssichere Pflanzensorten unter Praxisbedingungen zu testen.
- Erfahrungen aus Genehmigung, Durchführung und wissenschaftlicher Begleitung systematisch mit den Versuchsanstellern auswerten.
- Förderprogramme anhand erster Praxiserfahrungen gezielt auf Transfer, Anwendung und Skalierung nachschärfen.
- Aktive Beteiligung deutscher Akteure an europäischen NGT-Forschungs- und Innovationsvorhaben.
- Nationale und europäische Förderprogramme (wie Horizon) auf NGT1-Themenfelder und stärker auf Transfer-, Anwendungs- und Skalierungsfähigkeit ausrichten.
- Innovationsökosysteme zwischen Forschung, Züchtung, Unternehmen, Agronomie und Anwendungspraxis stärken und Technologietransfer als Bestandteil der Standortpolitik stärken.

2029–2030: Skalierung und Markteinführung

Ziel: Transfer, Anwendung und Markteinführung langfristig stärken.

Umsetzungsschritte

- Forschung, Feldanwendung und Skalierung systematisch verzahnen.
- Evaluieren, welche administrativen und regulatorischen Faktoren Transfer, Feldtestung und Markteinführung besonders beeinflusst haben.

Zentrale Umsetzungspartner

Lead:

- BMFTR

Co-Partner:

- BMLEH
- BMUKN
- Bundesländer
- Forschungs- und Züchtungseinrichtungen
- Unternehmen und KMU
- Praxispartner
- europäische Forschungs- und Innovationsprogramme

Mai 2026

Im Auftrag des europäischen Verbandes [CropLife Europe](#) setzen sich aus dessen Mitgliedsunternehmen die Unternehmen BASF; Bayer; Corteva Agriscience und Syngenta als [Green Biotech Europe Deutschland \(GBE-D\)](#) für die wissenschaftsbasierte Anwendung der Pflanzenbiotechnologie in Landwirtschaft und Ernährung in Deutschland ein. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Industrievereinigung Biotechnologie (DIB) sowie dem Industrieverband Agrar e. V. (IVA) im Verband der Chemischen Industrie e.V. engagiert sich GBE-D für das Thema Pflanzenbiotechnologie.

Zu CropLife Europe: der europäische Verband vertritt nachhaltige Pflanzenschutzkonzepte wie chemischen und biologischen Pflanzenschutz, Digital und Precision Farming sowie Lösungen im Bereich der Pflanzenbiotechnologie.

Eintrag im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung:

Green Biotech Europe Deutschland (GBE-D) Registernummer [R006822](#); CropLife Europe Registernummer [R000604](#)